

Die Quelle springt, vereinigt stürzen Bäche,
Und schon sind Schluchten, Gänge, Matten,
grün.

Auf hundert Hügeln unterbrochener Fläche
Siehst du Wollenherden ausgebreitet ziehn.

Verteilt, vorsichtig, abgemessen schreitet
Gehörntes Kind hinan zum jähen Rand;
Doch Obdach ist den sämtlichen bereitet,
Zu hundert Höhlen wölbt sich Felsenwand.

Pan schützt sie dort, und Lebensnymphen
wohnen

In buschiger Klüfte feucht erfrishtem Raum,
Und sehnsuchtsvoll nach höhern Regionen,
Erhebt sich zweighaft Baum gedrängt an
Baum.

Altwälder sind's! die Eiche starret mächtig,
Und eigensinnig zackt sich Ast an Ast;
Der Ahorn mild, von süßem Saft trüchtig,
Steigt rein empor und spielt mit seiner Last.

Und mütterlich im stillen Schattenkreise
Quillt laue Milch, bereit für Kind und
Lamm;

Obst ist nicht weit, der Eönen reife Speise,
Und Honig krieselt vom ausgehöhlten Stamm.

Hier ist das Wohlbehagen erlich,
Die Wange heitert wie der Mund,
Ein jeder ist an seinem Platz unsterblich,
Sie sind zufrieden und gesund.

Und so entwickelt sich am reinen Tage
Zu Vaterkraft das holde Kind.

Wir staunen drob; noch immer bleibt die
Frage:

Ob's Götter, ob es Menschen sind?

So war Apoll den Hirten zugestaltet,
Daß ihm der schönsten einer gleich!
Denn wo Natur im reinen Kreise waltet,
Ergreifen alle Welten sich.

(Neben ihr sitzend.)

So ist es mir, so ist es dir gelungen;
Vergangenheit sei hinter uns getan!
O, fühle dich vom höchsten Gott entsprungen!
Der ersten Welt gehörst du einzig an.

Nicht feste Burg soll dich umschreiben!

Noch zirkelt in ewiger Jugendkraft
Für uns, zu wonnevollem Bleiben,
Arkadien in Spartas Nachbarschaft.

Gelockt, auf sel'gem Grund zu wohnen,
Du flüchtetest ins heiterste Geschick!
Zur Laube wandeln sich die Thronen,
Arkadisch frei sei unser Glück!

(Der Schauplatz verwandelt sich durchaus. An
eine Reihe von Felsenhöhlen lehnen sich ge-
schlossene Lauben. Schattiger Hain bis an die
rings umgebende Felsensteile hinan. Faust
und Helena werden nicht gesehen. Der Chor
liegt schlafend verteilt umher.)

Rhorfas. Wie lange Zeit die Mädchen
schlafen, weiß ich nicht;

Ob sie sich träumen ließen, was ich hell und
klar

Vor Augen sah, ist ebenfalls mir unbekannt.
Drum weck' ich sie. Erstaunen soll das junge
Volk,

Ihr Bärtigen auch, die ihr da drunten sitzend
harrt,

Glaubhafter Wunder Lösung endlich anzu-
schaun.

Herbor! hervor! Und schüttelt eure Locken
rasch;

Schlaf aus den Augen! Blinzt nicht so und
hört mich an!

Chor. Rede nur, erzähl', erzähle, was sich
Wunderliches begeben!

Hören möchten wir am liebsten, was wir gar
nicht glauben können;

Denn wir haben Langeweile, diese Felsen an-
zusehn.

Rhorfas. Raum die Augen ausgerieben,
Kinder, langeweilt ihr schon?

So vernehmt: in diesen Höhlen, diesen
Grotten, diesen Lauben

Schutz und Schirmung war verliehen, wie
idyllischem Liebespaare,

Unserm Herrn und unsrer Frauen.

Chor. Wie, da
drinnen?

Rhorfas. Abgesondert

Von der Welt, nur mich, die eine, riefen
sie zu stillem Dienste.

Hochgeehrt stand ich zur Seite; doch, wie es
Vertrauten ziemet,

Schau' ich um nach etwas andrem, wendete
mich hier- und dorthin,

Suchte Wurzeln, Moos und Rinden, kundig
aller Wirksamkeiten,

Und so blieben sie allein.

Chor. Tuft du doch, als ob da drinnen ganze
Weltenräume wären,

Wald und Wiese, Bäche, Seen; welche Mär-
chen spinnst du ab!

Rhorfas. Allerdings, ihr Unerfahren! das
sind unerforschte Tiefen:

Saal an Sälen, Hof an Höfen, diese spürt'
ich sinnend aus.

Doch auf einmal ein Gelächter echo't in den
Höhlenräumen;

Schau' ich hin, da springt ein Knabe von der
Frauen Schoß zum Manne,

Von dem Vater zu der Mutter; das Gefose,
das Gefändel,

Törichter Liebe Redereien, Scherzgeschrei und
Luftgejauchze

Wechselnd übertäuben mich.

Nackt, ein Genius ohne Flügel, faunenartig
ohne Tierheit,

Springt er auf den festen Boden; doch der
Boden gegenwirkend

Schnellst ihr zu der luft'gen Höhe, und im
zweiten, dritten Sprunge

Nührt er an das Hochgewölb.
Angstlich ruft die Mutter: springe wieder-

holt und nach Belieben,
Aber hüte dich, zu fliegen, freier Flug ist dir
versagt.

Und so mahnt der treue Vater: in der Erde
liegt die Schnellkraft,

Die dich aufwärts treibt; berühre mit der
Zehe nur den Boden,